Philatelie

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses**

Band (Jahr): **3 (1929)**

Heft 4: **Schweizer Sammler = Collectionneur suisse**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Porträts sind bekanntlich im allgemeinen wenig begehrt. Eine Ausnahme — und zwar gleich eine unerhörte — machte das von Reinhard gestochene Bild des Generalleutnants und Topographen Ludwig Pfyffer von Luzern (kol.), das für Fr. 515 erstanden wurde.

Eine grundsätzliche kritische Bemerkung können wir nicht unterdrücken. Das Auktionsgut wurde im Katalog als eine „westschweizerische Kunstsammlung" (Collection d'un amateur de la Suisse romande) bezeichnet. Wir haben keinen Grund daran zu zweifeln, dass dies für einen Teil des Materials zutrifft. Aber anderes war nachweisbar Händlerware. Warum dies nicht wenigstens durch die Bemerkung, dass ein Teil der Gegenstände „aus anderm Besitz" stammt, andeuten? Die Blätter werden dadurch nicht schlechter. Mit der gegenwärtig beliebten Fiktion kann man einen auch nur einigermassen versierten Sammler doch nicht mehr täuschen. Die Herren Kunsthändler geben sich ohnehin kaum mehr die Mühe ein Augurenlächeln zu verstecken. *F. Bdt.*

Die bernische Kunstgesellschaft

unter der rührigen Leitung ihres neuen Präsidenten, Herr Dr. *W. Vinassa,* führte im neuen Jahre sogenannte Kunstbeschauungsabende ein, die bei den Mitgliedern und dem weiteren Publikum reges Interesse fanden. Bernische Graphiker stellten sich zur Verfügung, um an Hand von Originalen der Künstler und wertvollen Blättern aus Privatbesitz die Technik des Holzschnittes, des Kupferstiches, der Radierung usw., zu erläutern. Der überaus starke Besuch des ersten öffentlichen Abends, der einen Hörsaal der Universität zu füllen vermochte, veranlasste die Gesellschaft, die Veranstaltung im kleineren Kreise in der Stadtbibliothek zu wiederholen, um jedem einzelnen Gelegenheit zum Fragenstellen zu geben. Es zeigte sich, dass es auch dem Fachmann nur nach genauer Untersuchung möglich ist, gewisse Techniken einwandfrei zu bestimmen. Der Zweck, Künstler und Kunstfreunde einander näher zu bringen, wurde sicherlich erreicht und beidseitig lebhaft begrüsst. *G. L.*

Philatelie.

Die 12. Briefmarken-Versteigerung der Firma E. Luder-Edelmann in Zürich (Bahnhofstr. 76) am 15.—21. April bringt u. a. die Spezialsammlung des Marquis Ferrari de la Renotière, bestehend aus den Emissionen Griechenlands von 1861—1882 (grosser Hermeskopf) zur Versteigerung. Die unschätzbare Sammlung enthält u. a. die Probeabzüge der von Albert Barre in Paris gezeichneten Platten und als besonders wichtiges Dokument ein Exemplar der von seinem Vater J. J. Barre entworfenen 20 c.-Marke der französischen Republik von 1849, auf der der Kopf der Freiheitsgöttin ausradiert und durch den in Tusche ausgeführten Hermeskopf ersetzt ist. Damit ist die enge Verwandtschaft zwischen den französischen und griechischen Erstausgaben, die bisher an Hand stilistischer Merkmale lediglich festzustellen war, dokumentarisch erklärt. Unter den übrigen zur Versteigerung gelangenden Reihen weisen wir besonders auf diejenigen von Frankreich und Spanien hin. *F. Bdt.*

Herr *Emil Hahn,* Konservator am Schweiz. Landesmuseum, ist auf den 1. März in den Ruhestand getreten. H. verwaltete während langer Jahre die Münz- und Medaillensammlung des Landesmuseums, deren Inventar er anlegte und deren Katalog er zum grössten Teil — der Abschluss dieser Arbeit wurde ihm leider nicht vergönnt — in mustergültiger Weise redigierte. Die letzten Jahre seiner Amtstätigkeit widmete er der Siegelsammlung, die unter seiner Leitung durch Abgüsse der Originale des Zürcher Staatsarchivs in ausserordentlicher Weise geäufnet wurde. H. hat sich insbesonders auf drei Gebieten der Numismatik einen Namen gemacht: in der Erforschung der schweizerischen Brakteaten (Funde von Niederhelfenswil und Eschlikon), auf dem Gebiete der st. gallischen Münzkunde, wo vor allem seine zusammen mit Ad. Iklé verfasste Beschreibung der Münzen der Stadt St. Gallen (seiner Heimat) hervorzuheben ist und auf demjenigen der Medaillenkunde, dem seine schöne Monographie über den Zürcher Medailleur Jakob Stampfer angehört.

Nach dem Süden, der ihn immer wieder angezogen hat, dessen numismatischer Vergangenheit er auch einige kleinere Studien gewidmet und den er sich nun zu seinem Buen Retiro erkoren hat, begleiten ihn die besten Wünsche seiner Freunde.

Bevorstehende Auktionen.

15. April: Ad. E. Cahn, Frankfurt a. M., Niedenau 55: Rheinische Sammlung von Münzen des Mittelalters und der Neuzeit, 2. Teil (u. a. etwa 80 Nrn. Schweiz und Schweizer Medailleure); Kölnische Privatsammlung: Köln, Barbaren, Völkerwanderungszeit; Orden und Ehrenzeichen. (Katalog mit 62 Tafeln.) — Numismatische Bibliothek des † Herrn Jos. Hamburger.

27. Mai: Leo Hamburger, Frankfurt a. M., Scheffelstr. 24: Sammlung Geh.-Rat Kaufmann: Antike Münzen. (Katalog mit 22 Tafeln.) — Sammlung eines Industriellen und Doubletten des Berliner Münzkabinetts: Antike, Barbaren, Württemberg u. a. (Katalog mit 34 Tafeln.)

Kataloge.

A. Delmonte, 39, Boulevard militaire, Bruxelles: Bulletin numismatique no. 18, février 1929: Münzen aller Länder.

Jos. Fejér & Co., Eötvös-utca 24, Budapest: Münzen- und Medaillen-Verzeichnis Nr. 13, Januar 1929: Antike, mittelalterliche und neuzeitliche Münzen; historische Medaillen.

Alb. Michaud, Rue du Nord 79, La Chaux-de-Fonds: L'Intermédiaire des Collectionneurs n. 77, janvier 1929: Schweizer Münzen und Medaillen.

Florange ainé, Paris, Av. du Coq. 6: Médailles histor. et de personnages (France, depuis Louis XIV).

Felix Schlessinger, Berlin-Charlottenburg, Bismarckstr. 97/98: Berliner Münzverkehr Nr. 3: Antike; Münzen des Mittelalters und der Neuzeit aller Länder.